

## Hille, Peter: Pfingstgewitter (1879)

- 1 Löwe, Adler ihre stürzenden Grausamkeiten sind mehr als
- 2 Lammverspeisen und Verzehren von Ziegen. Sie haben Sein.
- 3 Sein der Höhe.
- 4 Ihr fragenden Grausamkeiten halte ich in mir, ein geduldiger Löwe.
- 5 Ich stöhne den Rager, den Weltvergießer
- 6 Ich brülle den Reißenden.
- 7 Bin Gewitter wie das, das da oben kommt
  
- 8 Ich behalte meine Blitze:
- 9 Zerrissener Himmel
- 10 Gewaltiges Wort.
- 11 Und ist da oben wer Schriftgelehrter:
- 12 Mag sein Gewand zerreißen.
- 13 Bardenwart der!
- 14 Ja, ja du Bardenwart der Lüfte, und wenn du noch so brummst.
- 15 Ragender,
- 16 Weltvergießer,
- 17 Frierst du nicht, so oben?
- 18 Wirst du nicht wahnsinnig,
- 19 Da so gar nichts dein ist.
- 20 Wer alles hat, hat wieder nichts.
- 21 Sollen wir?
- 22 Dir Gesellschaft leisten?
- 23 Mit dir spielen?
- 24 Bist du nicht Kind?
- 25 So mußt du es werden.
- 26 Und besonders wir Dichter.
- 27 Wir?
- 28 Was weiß ich von anderen,
- 29 Bin ich nicht auch wie du?
- 30 So eigen allein!
- 31 Ob auch nicht ganz
- 32 So mächtig.

33 Ich will dich unterhalten:

34 Weiße Flammen taumeln,  
35 Tanzen der jauchzenden Feuerreigen  
36 Glühender Welt.  
37 Leuchtende Gewitter blühen,  
38 Klaräugige Stürme, Wolkenjäger  
39 Wischen den sprühenden Schweiß  
40 Von hämmernder Stirn.  
41 Und wilder Segen ist,  
42 Himmeltaumelnde Trunkenheit,  
43 Zausen starker Neckerei.  
44 Dankbar blüht da Lächeln aus tauig taumelndem Grunde.  
45 Safttollende Kelche strotzend frischer Feuer bluten.  
46 Weiß geschürzte Reigen,  
47 Drängend leuchtende Gewitter  
48 Drücken ihrer schwellenden Früchte  
49 Berauschend erquickenden Saft  
50 Auf diese weiß geschürzten selig auf-  
51 schmachtenden Reigen,  
52 Warme Wolken gleiten glückleuchtend spazieren.  
53 Umtaumelnd Mutwill, fromm die Erde, fürchtende Freude.  
54 Wie sie ausbricht, die jubelstrotzende  
55 Leidenschaft zusammenziehender Höhen.  
56 Nachtigallenstürme aus wonnewankenden Wäldern.  
57 Weichstark dringen klingender Seele –  
58 Jubelnd stirbt sich's am Lied.

59 Adler schreien und schlagen nieder  
60 mit jauchzendem Gefieder  
61 Das dunkelgolden streitende Gewühl des Gewölks.  
62 Silberscharf  
63 Zackt das Wort der Höhenleidenschaft  
64 Hin zu Tal,

65 Und der Erde reife Zeilen  
66 Sind gesättigt, und ist ein Spiel.  
67 Frommer Mutwill  
68 Auf zu lachend starkem Vater.  
69 Und Schläge  
70 Tollender Zärtlichkeit  
71 Schallen ....  
72 Rasendes Rauschen  
73 Seliger Kräfte.  
74 Wonne entwurzelt das Herz der Welt.  
75 In traufender, strahlenschüttender Wollust vergeht die Sonne.  
76 Zitternd am Tage entschlafend.  
77 Blutende Wunden suchen sich  
78 Zu süßmundenden Küssen,  
79 Wohlige, rosige, ziehende Wunden. –  
80 Weltenblüte  
81 Verrucht vor Güte,  
82 Flammende Wildnis  
83 Ungezügelter Kräfte.  
84 Blitzrankende Augen,  
85 Leuchtende Dornen,  
86 Scharfe Wildheit, bang, zerstörend,  
87 Grausam scheu.  
88 In Baum und Tier und mir  
89 Lauschende Adern,  
90 Wasserantlitz, wollust-klar,  
91 Zitternder Zweige schauerndes Haar  
92 Und aus Tollnis springende,  
93 Wilde  
94 Gebilde.  
95 Spiel der Himmel,  
96 Blumen und Blitz.  
97 Leichtes Licht  
98 Wie kriegende Kinder –  
99 Springt und flimmert

100 Von Wolke zu Wolke.  
101 Treu aufsteigende Flammenbäume  
102 Unzerstreuet,  
103 Ein Gebet –  
104 Steht der Wald  
105 Aufgerichtet.  
106 Und des Himmels Liebe:  
107 Morgenröte des Hasses  
108 Auf geschliffener Schneide:  
109 Sich anlachender Schwertblitz,  
110 Fern aufgerichtet steht  
111 Waffen auf den Wald gestützt  
112 Mir des Blitzes Sohn  
113 In Antlitz.  
114 Und ist alles  
115 Unzufrieden Blut,  
116 Gattung der Welten.

(Textopus: Pfingstgewitter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64030>)